

)(2<sup>r</sup>

---

Dem Edelen  
 Herrn Johan Ferrenber=  
 ger von Egenberg / Erbkamerer  
 in Ofterreich/ ob der Enß/ Röm. Kôn.  
 May. ꝛc. Raht/ oberften Secreta=  
 rien/ vnd Vitzthumb da=  
 felbft.  
 MEin gantz fleif=  
 fig willige dienft zu=  
 uor Edler Herr/ nach  
 dem ich bey ewer herr  
 ligkeit/ durch meines  
 fondern Günftigen  
 Herns vñ Patrons Johanfen Seckers  
 commendation oder furdernis / in kant=  
 nuß kommen bin / hat dieselb auß ange=  
 borner gûte bißher nie vnderlassen/ mich  
 vnuerdienten/ mit viel vnd groffen wol=  
 thaten zumehren/ Derenhalben ich E.  
 H. vnfterblichen pflichtigen danck trag/  
 Vnd damit ich auch folche mein schûl=  
 dige danckbarkeit bey andern môchte er=  
 öffnen vñ bezeugen / fo hab demnach E.  
 )( ij Herrlig=

)(2<sup>v</sup>

---

Dedicatoria.

Herrlichkeit ich danckbarer meinung di= fe mein arbeit vnd translation dedicirt vnd zugefchrieben / vngezweifelter hoffnung / fie werde durch die fcheinbarkeit ewers Namens gleichfam erleuchtet/ bey meniglich fouiel angenemer werden / vñ vnder ewerem titel / gleich als vnder dem vnuerwundtlichem fchilt Achillis/ vor den gifftigen zungen der mißgönnner / ficher vnd vnuerletzt beftehen/ Höchftes fleiß bittende / E. H. geruche folche mein wolmeinung in keinen vngünften annehmen/ fonder dife edition vnnd kleinfüge gab günftiglich von mir entpfahen/ vnd mich ewern willigen gehorfamen diener befohlen fein laffen. Datum München den achten Decembris / Anno 37.

E. Herrlichkeit

Willig gehorfamer

M. Simon Mineruius

Stattfchreiber zu

München.

So

)(3<sup>r</sup>

---

Vorred

SO nach inhalt des spruchs  
 Horatij / die geschribten bil=  
 lich für die besten/ auch bey  
 meniglich die angenemb=  
 ften geacht seind / welche dem leser zu=  
 gleich/ nutzbarkeit vnd lust oder kurtzweil  
 gebären. Soll ohn widerred das poema  
 oder schreiben des allgelertesten/ sinn=  
 reichsten / vñ redspruchestẽ Poetens Ho=  
 meri/ allen andern fürgezogen/ vber an=  
 derezum höchsten gelobt/ geliebt / vnd ge=  
 lesen werden. Dariñ der Printz vnd vat=  
 ter aller Poeten/ die Meerfart des gedül=  
 tigften vnd vielgenietesten Helds Vlyf=  
 fis / also artlich/ ordentlich/ vnd zierlich  
 beschreibet/ das einem jheden weltmen=  
 schen auß allen weltlichen büchern / zu  
 reitzung vnd lieb der tugendt/ zu vieler  
 dingen erfahrung / auch zu leitung der  
 vernunfft in aller handen weltweife ge=  
 scheidigkeit ( meins bedunckens) nit leicht  
 etwas fruchtbarlichers/ auch zu vertrei=  
 bũg der langweil od<sup>9</sup> melancoley/ nichts  
 lieblichers noch bequemers fein/ gefun=  
 den / geschriben / gelesen / vnd erdacht  
 )( iij mag

)(3<sup>v</sup>

---

Cicero. v.  
tufcu. quæ-  
ftionum.

Vorred.

mag werden/ als eben die vnuergleich=  
lichen bücher Homeri/ in welchen (wie  
Cicero bezeugt) alle Land / gegent / ftett /  
aller dingen bildniß/ krieg/ Schlachten/  
Schiffarten / ja auch eigenſchafft natur  
vnd art / nit allein der menſchen / fonder  
gleicherweiß der vnuernünftigen thier/  
fo weidlich eigentlich abconterfayet/ das  
mit warheit gefagt wirt/ Der blind Ho=  
merus hab alle ding gefehen. Zu dem  
feind die hochweisen vnd gelerten in dem  
einmündig / das Homeri ſchrifft fey ein  
lob / der tugendt / ein klarer rechter ſpie=  
gel menſchliches lebens / darinn ein jeder  
hohes vnd nidere ftands / was alters/ ge=  
ſchlechts / vñ wemens der iſt/ ſich beſchau=  
wen / was jhm ehrlich/ nutzbar / was wol  
anftehende oder nit / was nachzufolgen  
oder zu fliehen / zuthun vnd zulaffen fey /  
leichtlich mag abnehmen / Vnnd für=  
nemlich wirt vnder dem nammen vnnd  
perſon Vlyſſis / die außpündigft contra=  
factur eines weifen mañs fürgepiegelt /  
welcher nit auß eigenem frâuel / fürwitz/  
oder vemeffenheit/ von raubs vnnd zeit=  
lich

)(4<sup>r</sup>

---

Vorred.

lichts Reichtums wegen sich in augen=  
 scheinliche gefârd / leibs vnd lebens trutz=  
 lich einwürfft / Sonder zuuor zimliche  
 mittel vnd weg/ ja auch vnder dem schein  
 angenomner sinnlosigkeit / außflucht  
 fucht / auff daß er des hörzugs vbrig/  
 des Raubens / Brennens / verhergens/  
 blutrunftigen wüttens/ vnd anderer vn=  
 zalbarer vbel ( fo dem krieg ohn maß mit  
 hauffen nachfolgē) nit teilhaftig würd/  
 fonder in ruhe bey feinem ehlichen gema=  
 hel vnd hertzlichem Kind / bleiben möch=  
 te. Aber feitmal er von dem König der  
 Königen Agamennone / zu gemeiner  
 Ritterfchafft in nammen / vnnd bey ge=  
 schwornen pflichten gemeines gantztes  
 Grecier lands in fonders erfordert/ auch  
 durch gleichmäßige Fürften vnd Herrn /  
 mit fleiß erfucht vnnd begeret wirt / thut  
 er sich nit allein feins lands vnnd Herr=  
 schafft Jthace / ja auch feiner erlebten  
 eltern / feiner holdfeligften gemahel Pe=  
 nelope / vnnd einigen noch vnredbaren  
 Sons verwegen / zeucht auß schuldigem  
 gehorfam/ der ehrē vnd gemeins vatter=  
 )( iij lands

Cicero li. 3.  
 officiorum.

)(4<sup>v</sup>

Vorred.

lands halber / in den gefährlichften Krieg /  
gibt dardurch menigklich zuuerneñen/  
das von gemeiner bürde sich niemand  
abfondern/ das auch die lieb vnnd trew  
gegen dem Vatterland / vnnd gemeinen  
nutz / darzu die gehorfamkeit gegen or=  
dentlicher oberkeit / allen gefipfchafften  
vnd eignẽ nutzbarkeiten/ im fall der not=  
durfft fol fürgezogen werden. Wie daß  
er Vlyffes daffelb nach zerftörung des  
gewaltigtẽ Königreichs Troie fchein=  
barlich auff d<sup>9</sup> langfchweiffigẽ heimreiß  
mit den thatten beweißt. Dann was kan  
doch (ich frag) einen menfchen auff er=  
den vom glück widerwertiges zuftehen /  
des fich nicht der gedultig ftandfeste kã=  
rel allein auß angeborner begirlicheit des  
Vatterlands / zehen gantze Jar zu land  
vnnd waffer on auffhören genietet hatt.  
Ertlich mit ftreit gegen dem Volck der  
Ciconier/ vnd den menfchenffreffern Le=  
ftrigones / auch fonderlich in dem mórd=  
lichen Hol des vnmenfchlichen eineugi=  
gen Rifens Polyphemi. Zum andern  
auff dem Tyrenifchen Meer/ vnd nãben  
dem

)(5<sup>r</sup>

---

Vorred.

dem Malienfischen gebirg/ von dannen  
 in die Fortunen neun gantze tagreiß wi=  
 der zurûck hinderlich gefchlagen / in die  
 enge des Sicilifchen Meers getrieben /  
 den zweien erfchrecklichen Meerwund<sup>n</sup>  
 Scylla vnd Charibdis entgegẽ geworf=  
 fen/ darinn feine geferten erbarmgklich  
 für feinen augen verchluckt / vnd ertrü=  
 cken feind / er kümmerlich auff einem brât  
 nahend bey der Infel Corcyra nacket  
 vnnd bloß auffs gefadt außgeworffen /  
 zuletzt vnder vnbekanter verachter ge=  
 ftalt inn fein land vnd hof kommen / von  
 den vppigen Werbern / auch von feinem  
 eigen hofgefind gefchopoßt worden / das  
 er alles mit geduldt vbertragen/ vnnd  
 alfo wie Cicero fchreibt/ nicht allein mit  
 den feinden/ fonder mit den Mörifchen  
 vngefütummigkeiten Krieg hab geführt.  
 Vnnd wiewol die fighafftigtften vber=  
 wind<sup>9</sup> der vólcker/ mehrmals durch leibs  
 wolluft / vnnd jhr eigen freche / geile/ vn=  
 gefütumme bewegniß des gemühts/ als  
 feindt trunckenheit / zorn/ vnordentliche  
 liebe / vberwunden werden/ fo hat doch  
 )( v den

Cicero li. 5.  
 officiorum.

)(5<sup>v</sup>

Vorred.

den Homerifchen Helden nit die honig=  
füeffe fpeiß der Lothofagier / mit begierd  
vbergehen vnd behefften / nit die wolfin=  
genden Meerwunder oder gefpenft Si=  
renes/ bethören mögen/ nit die vnhold o=  
der zauberin Circe / mit jhrem gewaltig  
gifftigen getranck bezaubern/ noch die  
wolgefprechfte wund<sup>9</sup>fchöne göttin Ca=  
lypfo / dahin vberreden köñen/ das er fein  
geliebts Vatterland in vergiffen ftellen /  
vnd bey jr ein geruwets fichers feirendes  
leben hett wöllen annehmen / Auch zu  
mehrer bewerung feines ftandtfelten ge=  
müts / hat er fich in die betrübte finfter  
Region der verftorbnē gewagt/ gefpräch  
mit den geiftern gehalten / fich vmb rath  
vnd wegweiß an dem weiffager Tyrefie  
erholet / alle wagliche ding verfuchet / er=  
faren vnnd beftendig vberwunden / von  
wein/ wolluft / lieb/ von wind/ Fortunen/  
Meerwundn / Rifen / von hell / geiftern /  
Vnnd von den Göttern felbft vnüber=  
wunden blieben/ vormittels des heil=  
wertigftē krauts Moly (das ift die weiß=  
heit) welche dem Edlen Blut/ vnd theu=  
ren



)(6<sup>r</sup>

---

Vorred

ren Vlyffi anfenglich von oben herab /  
 von dem Gnadenreichen Kunftmilten  
 Planeten oder gefirn Mercurio/ durch  
 mitwirkung Minerue eingegoffen / vnd  
 eingepflantz ware/ damit er bezieret/  
 vor den augen der Pheacenser fo wun=  
 derbar/ fchôn / lieblich / werdt / vnd ange=  
 nem erfchine / das jn landfrembden/ na=  
 cketen/ Schiffbrûchigen mann/ die Kô=  
 nigliche tochter Nauficaa zu einem ge=  
 fponß / der Kônig Alcinous fampt der  
 Kônigin zu einem eiden vnd mitregentē  
 jres Kônigreichs/ lamentlich wûndfch=  
 ten vnd begerten. Darauß klar verftan=  
 den/ das nichts fchôner/ holdfeliger ift  
 als tungent / vnd das die aller welt/ auch  
 bey den Barbarifchen Völckern in ho=  
 hem werdt geacht / für ein ewiges / vn=  
 fterbliches / vnnd gleich der Seel vn=  
 wandelbares Gut / gehalten wirdt vnnd  
 ift/ welches feine befitzer weder inn Le=  
 ben / noch fterben verleift/ Jha mit dem  
 Schiffbrûchigem außschwimmet / dem  
 gefangnen gar / in den Kercker nach=  
 folget. Vnnd gleicherweiß als Vlyffes  
 ein

Cicero in e-  
 pifto. ad Do  
 lobellam.

Diuus Bafi-  
 lius.

)(6<sup>v</sup>

Vorred.

ein exempel gibt eines weltweifen ge=  
 scheiden / viel erfarens tapfferen manns /  
 also wirt dem weiblichem gefchlecht / zu  
 einem ebenbild meifterlich abgemalt vnd  
 gleichfam für augē gefelt / die edle/ fchô=  
 ne/ keufche / ehrnhaffte / vernünftige  
 Penelope / die jhren ehlichen Herren/ nit  
 fampt/ vñ auff einmal zugleich auß dem  
 geficht vnd hertzen left faren / fonder wa=  
 chet vnnd fchlafft / in innbrünftigen ge=  
 dancken vnd erfeufftzen nach jme / in fei=  
 nem abwefen / fucht fie kein kurtzweil /  
 mit tantzen / fpringen / fingen / fpilen/ lad=  
 fchafften / bleibt in jrem frawenzimmer /  
 vnd fitzend mitten vnder jhren māgden /  
 webt vnd wirckt fie / mit jren henden den  
 langē tag vber vñ vber/ dē mehrern theil  
 der nacht / ligt fie vngefchlaffen/ flehend  
 vñ trawrend / also das in zwāntzig jaren  
 jr fchlaffbeth von den thränen jrer augen  
 nimmer trucken worden. Hundert vnnd  
 viertzig edler gerader reicher Jüngling/  
 vermōgen wed<sup>9</sup> durch dienft/ bett/ fchan=  
 ckung / liebe / leid / bedrawung / noch al=  
 lerley zufügung verderblichen vnrahts  
 vnd

)(7<sup>r</sup>

---

Vorred.

vnnnd fchadens / das trew / ehrlich keufche  
 hertz Penelope / nicht abwendig zu ma=  
 chen von Vlyffe / welcher jr lieb vnd be=  
 ftendigs gemüht ertlich befeffen ware.  
 Vnd damit fie jetzgemeltem eygenthu=  
 mer jren keufchen leib / jhr ehr vnnnd trew  
 (warlich vnder der Sonnen der edelfte  
 frawen fchatz) nit allein vor fchuld / ma=  
 ckel vnd fchmach / fonder auch vor allem  
 argkwon vnnnd nachrede mochte (fouiel  
 an jr)frey/ rein / vnfhuldig erretten / fo  
 fleucht fie gemeinfchafft der Männer /  
 wie viel müglich / vnd wañ fie je auß vn=  
 vermeidlicher notturfft / vnder fie gehn /  
 mit jhn inn antworts oder vermanungs  
 weife muß redẽ / bekleidet fie fich fchlecht  
 lich/ verhengt jhr Angeficht mit einem  
 fchleier/ daß fie nicht vielleicht zu argen  
 gedancken reizende ahnmuttung gebe.  
 Sie tritt auch oder fitzt nit neben jhn ni=  
 der / bleibt allein zu fõrderft an der fchwel  
 ftehn / redt jr anligen / mit lützel vnd nicht  
 mit fchmãichel liebkoferndẽ worten / thut  
 auch folchs allweg in beyfein zweier die=  
 nerin/ die jrer wort vnd that/ jhres thuns  
 vnd

)(7<sup>v</sup>

---

Vorred.

vnd laffens/ gezeug feind. Schleinig ver  
 fügt fit sich widerumb in jr gemach /ver  
 richt die gefchafft fo einer haußmutter  
 zu gehören. Auch glaubt fie nit liederlich  
 left sich nicht ein jeden wind bewegen/  
 aber nach eigentlichen warzeichen die  
 nit triegen noch fehlen mögen/ enpfächt  
 vnd erkent fie vlyffem für jhren liebften  
 gemahel. Gleichermas werden der alt  
 Laertes vnnd der jung Telemachus von  
 Homero entworffen/ daß ab jrem exem=  
 pel/ das vätterliche hertz mit angenatur=  
 ter lieb gegen den kinden / vnnd herwider  
 der frommen kinder pflicht / gehorfam  
 vnnd ehrerpietung / wie der helle tag sich  
 thut darauß eraugen. Ob auch jemandt  
 das ampt der oberkeit vber die vndertha  
 nen/ der Bürgerfchafft gegen den ober=  
 herren / Der knecht oder dienerin gegen  
 jren Herren/ fucht/ der findt folchs vnnd  
 anders / was einem der inn der welt fein  
 wil / zu wiffen fruchtbar ift / alfo luftig /  
 kenttlich ahn viel orten befchrieben/ als  
 were es mit vnderfchiedlichen farben her  
 auß geftrichẽ. Vnd warlich vnder ande  
 ren

)(8<sup>r</sup>

Vorrede.

ten Göttlichen gaben / darmit Homerus reichlich erfüllet gewefen/ ift gantz wunderbar daß er fo vor zwey taufent vnnd fünffhundert vñ fechs vnd zwãntzig jar gegrunet/ fein fchreiben/ fprüch/ fententzẽ alfo gefchicklich gemaffet vñ gefelt hat / daß fie fich auff einer jeden zeit/ eins jedẽ alters/ gepreuch/ fitten vnd inftitut/ fo eigentlich reumẽ / als wer in fo langer zeit kein ånderung nie gefchehẽ. Jch wil für fetzlich mit ftillfchweigen vñgehn/ die gemeinen opinionen vnnd fententz von der allmechtigkeit des erften bewegers aller ding vö ewiger verfehung / vö vnuermeidlichẽ glück vñ vnglück/ fo einẽ jedẽ in anfang feiner pflantzung / vö dem fchöpf fer aufferfetzt / welches die Philofophi fatum neñen/ auch wie ferrẽ fich des menfchẽ freier wil erftreck/ Jtẽ vö eigẽfchafft vñ vnfterblichkeit der feelẽ/ von welchem allem Homerus fõrmlicher vnd neher zu dem rechtẽ weg redt / dann viel Philofophi/ Wil auch nit erzehlen die vnzalbar tapffern fitlichen fprüch vnd leren / daruon Homeri Bücher alfo voll feind/ daß nicht vnglaubbar gefagt wird/ Homeri

)(8<sup>v</sup>

---

Vorrede.

ſchreiben ſey die recht alte Philoſophy/  
 lautere zucht bücher / darauß nicht allein  
 alle Poeten/ Ja auch alle Philoſophi/  
 vnd ſonderlich der Göttliche Plato/ jhre  
 künſt gefogen / vnd die größten vberwin  
 der die welt auff ehr/ tugendt vnd groß=  
 thätigkeit / vnnd lobwürdige regierung/  
 gelernt feind worden. Dannher Maxi=  
 mus Tirus vnd Quintilianus jhn be=  
 quemlich dem groffen Meer vergleichẽ/  
 mit anzeigung/ daß wie alle fließende  
 waffer vnnd brún/ auß dem Meer jhren  
 vrfprung nemen / alfo hab auch Home=  
 rus allen nachkommenden / ein anfang  
 künftliches erdenckens vnnd ſchreibens /  
 gegeben. Derenwegen er von Platone  
 der aller beſte Göttlichſte Poet ein mei=  
 ſter des lebens/ von Plinio ein Fürft vnd  
 geberer aller kunſt vnd antiquitet / ein le=  
 bendiger quellender bronn/ hohes ver=  
 ftands vnnd kündigkeit / gepreifet / von  
 dem vnüberwindlichſten Keyfer Juſti=  
 niano/ ein vatter der tugend wird geheif=  
 ſen. König Alexander/ von namen vnd  
 thatten der größte / ward gepflegt Ho=  
 merum

Plato de  
 Poetico fu-  
 rore.  
 Ph. li. 2. 25.  
 & 27.

**( )1<sup>r</sup>**

---

Vorred.

merum nicht anders daß ein königliche  
Poeten zu nennen / als wolte er damit  
bedeutten/ Könige / Fürften / vnd künff=  
tige regierende Herren/ solten fürnem=  
lich auß den büchern Homeri auff kunft  
tugendt / vnd großthätigkeit vnderweift  
vnd gezogen werden / wie dann vor alten  
gezeiten der gebrauch vnd Fürften zucht  
gewelt/ Welches gnugfam Alcibiades  
bezeuget / dann da er in ein schul gangen /  
an den Schulmeister Iliada (das seind  
vier vnd zwäntzig bücher von der zerftö  
rung Ilium oder der statt Troia) bege=  
ret / vnnd aber der Schulmeister geant=  
wort hett/ Homeri schreiben were jm vn  
bekannt / gab gemelter Alcibiades dem  
größell einen backentreich gleichfam  
sprechende / wie vnuerfchampt vnder=  
fächft du dich andere zu lernen / So du  
zuuor des Meisters bücher die inn allen  
schulen erhellen sollen / nie gelesen haft /  
Alexander Macedo da er zu dem grab  
Achillis in Sigeum kam / fieng er vber  
laut inbrünftiglich zuschreien. O junger  
heldt ich acht dich für felig/ vmb daß dir  
( ) Home=

Cicero pro  
Archia.

()1<sup>v</sup>

Plin. lib.7

Vorred.

Homerus zu einem Ernhold oder auß=  
 ruffer deines lobs vnd tugendt/ besichert  
 worden / durch des geschriffte fürkommen  
 ist/ daß nit dein gedechtnus vnnd Nam/  
 sampt dem cörper / inn diefem grab vnd  
 steinhauffen / vberfchüttet ligt. Erst groß  
 genanter König / hat Homeri Bücher  
 gar außwendig gelernet / vnd die allent=  
 halb in frieds vnd kriegs reifen (sich dar=  
 auß in kriegs handlung vnd rahtschle=  
 gen zuerinnern) mit ihm geführt / bey der  
 nacht vnder sein hauptkuffe gelegt. Als  
 er auch dem König Dario oblag / deffel=  
 ben Wagenburg / schatz vnd klenodia er  
 oberte/ vnd jm vnder andern ein thürlein  
 von reinem gold vñ Edelgesteinen wun  
 derbarlich coftbar / fürgetragen ward /  
 vñ feine rãht lang rathschlagend / nichts  
 kondten so hochschätzigs erdencken / daß  
 einer so prächtlichen verwarung werth  
 were. Da sprach Alexander / Es zimpt  
 sich/ vnd ist billich/ daß in der schönesten  
 thuren/ das vbertreffenlichste wercke/ so  
 durch menschen verftandt jhe gemacht  
 ward (verftehet die Bücher Homeri)  
 verwa=



## ( )2<sup>r</sup>

---

Vorred.

verwaret werden. Desgleichen der Kōnig Archefilaus / gieng kein mal zu beth / er laß vor in den büchern Homeri / vnnd wie baldt er von dem schlaf aufftundt / lieff er wider darzu / mit dermassen luft vn̄ begierd/ wie ein liebhaber zu feiner geliebten eilet / Er gepflag auch Homerum fein holdtfchafft zu heiffen / Jch möchte allhie noch erzelen viel fürnemfte Lehrer der heiligen geschriff / die zu weilen in jrem schreiben/ Homeri versch einmischē vnd durch Homerische exempel / zu lieb der tugend reitzen / auch eltifte beschreiber Keyserlicher rechte / welche nit an einem ort allein/ Homeri Spruch zu gezeugk= nus einführen. Aber auff daß nicht jemand vermein/ mein fürnemen zu fein in diefer meiner Vorred/ alles lob Homeri zu begreifen / welchs weder durch einiges preifen mag gemehret/ noch durch affterredt geschmelert werden / so wil ichs allhie beruhen lassen / vnnd beschlißlich entdecken / was mich gering= vertendigen zu diefer translation erregt vnnd gehertziget hat/ nemlichen.

( ) ij      Dieweil

## ( )2<sup>v</sup>

---

### Vorred.

Dieweil auß genaden vnd willen des all=  
 mechtigen die vnermeßliche gabẽ kunft=  
 licher ſprachen / ſo vormals nur bey den  
 Gretiern vnd Latinern gewelt/ bey vn=  
 fern gedencken (Gott lob) zu vns Teut=  
 ſchen auch gereicht habẽ/ dardurch teut=  
 ſche Sprach inn zierligkeit / inn rechter  
 kunft redens vnd ſchreibens / alfo gerei=  
 chet vnd gewachſen/ daß nit allein vber=  
 treffliche Bücher der Göttlichen ge=  
 ſchrift/ auch allerley geſchichtẽ/ die ſich  
 bey vnfern zeiten wunderbarlich feltzam  
 zutragen/ darzu viel ſubtile kunft/ in vn=  
 ferer ſprach von new gleich erftgeboren /  
 an tag koñen / ſonder auch die geſchriff=  
 ten vnd erfindung der elteſten Theolo=  
 gen/ Philoſophen/ Oratorn / Poeten vñ  
 Geſchichtſchreiber / auß dem Jdioma  
 darinn ſie geredt haben/ alfo embfigklich  
 vnd in ſo groffer zal verdolmetſcht wer=  
 den/ daß ferren mehr weißheit / kunft vnd  
 wiſſenheit / in teutfcher / dann in Italia=  
 niſcher zungen / mit buchſtaben verfaßt /  
 vnd alfo der groffe vnder der Sonnen  
 triumphen/

( )3<sup>r</sup>

---

Vorrede.

triumphen / fonder auch mit weißheit /  
 vernunfft höffligkeit / litten / redbarkeit /  
 in fumma mit aller wolkündigkeit ge=  
 ziert ift/ vnnd von tag zu tag gezielter  
 wird. Damit aber ich vnder vielen / nit  
 feirende erfunden würde / vnd in gemei=  
 nes Vatterlandts Sprach / auch etwas  
 herfür brechte/ das vormals vnkantlich  
 gewelen / fo hab ich demnach auß anre=  
 gung des Edlen Ehrnuehften Johann  
 Seckers von Meffenbach Mautners  
 zu Gmünd / Rõ. Kõn. Mayet. ꝛc. Rath /  
 meines gepietenden Herrns vnnd Pa=  
 trons / mich erftlich vnderfangen einzi=  
 ge bücher Odyffe Homeri zu Teutfch  
 zu bringen/ vnd die / erftgenantem mei=  
 nem großgünftigen Herren zu einer er=  
 getzligkeit feiner gefchafft vnd fchwach=  
 heit zugefendet/ folgends auff feiner herr  
 ligkeit approbieren vnd anhalten / weiter  
 behertziget worden/ das gantze werck O=  
 dyffeam nicht von wort zu wort/ fonder  
 fiñsweiß wie ich die rechte meinung am  
 nechften vnd deutlichften hab können be  
 kommen/ nach meinen geringen klein=  
 ( ) iij fügen

# ( )3<sup>v</sup>

---

## Vorred

fügen verftandt vertolmetfcht / vnd öf=  
 fentlich in Truck laffen außgehen / guter  
 hoffnung / folche edition werde den jeni=  
 gen / fo kurtzweil auß teutfchen Büchern  
 vnd Hiftorien fuchen/ zu nutz vnnd luft  
 reichen. Die ich all hiemit gebetten will  
 haben/ ob ich jendert jhrem iudicio nicht  
 genug gethan/ fie geruchten folchs mei=  
 ner gebrechenligkeit (dann nichts in al=  
 ler welt vollkommen ift) zumeffen/ vnnd  
 mein gute meinung/ trewen fleiß / mehr  
 denn fprachkündigkeit gñftigklich er=  
 wegen/ vnd alfo mein Magifter Simo=  
 nis Mineruij / im beften eingedenck fein /  
 folches mir ein fürnemfte anreizung  
 fein wirdt / das größfer werck Homeri  
 von der expedition vnd krieg für Troia/  
 Jliada intituliert/ welches ich jetzt zu  
 transferieren angefangen / vnd vnder=  
 handen hab / auch etliche Bücher Cice=  
 ronius/ namentlich Paradora/ Som=  
 nium Scipionis / in den truck  
 zu geben.

Homeri

# ( )4<sup>r</sup>

---

Homeri leben auß Hero=  
doto Halicarnaeo/ Plutarcho/  
auch Dione/ Chryfofomo vnd  
andern gezogen.  
SEitmal Homerus in gantzem fei  
nem ſchreibē feines namens/ vat  
terlands/ vnd feiner eltern/ nien=  
dert eigentliche meldung thut / ſo feind  
demnach / von feinem herkommen / leben /  
vnd todt/ mancherley vnnd widerwertige  
meinungen/ welche all zu erzelen vn=  
fruchtbar vnd verdrießlich. Herodotus  
Halicarnaeus/ dem ich hierinn nachfol  
ge / ſchreibt / Als die ſtatt Cuma in Afia  
erft erbawet/ vñ dahin ein zulauff ward /  
thet ſich vnder andern auß der Statt  
Mangneſie einer mittelmäßigs ſtands  
vnd guts mit namen Melanopus/ dafel=  
beft mit hauß vnd gewerb darnider /kert  
mit heyrat zu eins Cumanifchen Bür=  
gers tochter/ bey der er bald ein erben er=  
obert / Critheida genant / die befalch der  
Vatter nach feinem vnnd feiner Hauß=  
frawen ableiben / einem befondern ver=  
trawten freundt/ Cleonacti zuerziehen/  
( ) iiij in des

()4<sup>v</sup>

inn des zucht sie heimlich gefchwängert  
ward/ dardurch Cleonax zu folchem wi=  
derwillen gegen Chriteida bewegt ward  
daß er sie von ihm gen Smyrna thet /  
vñ dem Burger Jfmenie einftecket. Als  
nun Chriteis in mitler zeit sampt andern  
weibsbildē / mit groß schwangerem leib /  
sich auff den weg / auff ein kirchweihe od<sup>9</sup>  
feht gewagt het / ift sie vnweit von dē waf=  
fer oder fluß Melites/ des kinds genāfen /  
hat Homerum auff erden gebracht / den  
sie nach jetztgemeltes fluß namen/ Mele=  
figenem geheiffen / Da sie nun auß der  
kindelbet kommen / neret sie sich vnd jhre  
frucht hertiglich / mit der arbeit jrer hend  
verdinget sich zu einem weitberümpften  
schulmeister oder Mulico Phemio/ dem  
sie erbarlich dienete/ vnd zu letzt von ge=  
ftalt vnd wolkündigkeit wegen also wol  
gefiel / daß er jr zu den ehren begeret / fei=  
nem begeren sie souiel williger ftat thet /  
daruñ daß er jr zufagte vnd versprach/  
Melefigenē an feins leiblichen sons ftatt  
zuerzichen/ wie er dañ mit der that bewei=  
set/ vñ gedachten angewündfchten son /  
mit dermaffen fleiß lernet/ daß er in kur=  
tzer frift

## ( )5<sup>r</sup>

---

tzer frift nit allein alle mitfchuler in sub=  
 tiligkeit der vernunfft / mit künftlichem  
 gedicht vnd fchreiben ferr dahinden ließ /  
 fonder auch feinem ziechatter gleichet /  
 an welchs verftobnens ftatt er zu gemei=  
 nem der jugent zucht vñ fchulmeifter an=  
 genoñen/ bey den einwonern vnd freñ=  
 den in groffem beruff gehalten/ Vñ nach  
 dem Smyrna ein weitbekante befuchte  
 kaufftatt war / vnnd viel außlendige in  
 kauffen vñ verkauffens gewerb dahin rei=  
 fetē/ die an feyrtāgen Melefigenes fchul=  
 befuchten / vnd feinem gefang empfig zu=  
 horetē/ Begab fich das Mentē ein viel=  
 erfarnier / vnd nicht ein vngelerter mañ /  
 von Leucade/ etlich fchiffart gen Smyr=  
 na brachte/ getreid darauff zuladen/ vnd  
 wie er in Melefigenes kundtfchafft war  
 kommen/ ließ fich der junge fchulmeifter  
 vnnd Poet/ als der da bereit die meinung  
 etwas tapffers zubefchreiben inn feinem  
 gemüt gebildet hat / vnnd derhalb girig  
 war viel land vñ ftett zubefichtigē / leicht  
 vberreden / das er die fchul zu Smyrna  
 verließ/ vnd mit Mentē hin vnd her auff  
 dem Meer fchiffte/ biß fie in Hifpaniam/  
 ( ) v dar=

## ( )5<sup>v</sup>

---

danach in Welfchland / vnd weiter gen  
 Jthaca kamen / Alda fiel Melefigenes in  
 ſchwere kranckheit der augen (dann er  
 fonft von natur plõds geficht hett) Vnd  
 weil er bey einem nam̄hafftigen Burger  
 Mentor kranck lage / erkündet er ſich  
 was Vlyffes für ein kriegßfürft gewe=  
 ſen / wieuiel redlicher thatten er begangẽ.  
 Da es nun der augen halber beffer wor=  
 den / ift er gen Colophonem gezogen/ bald  
 in vorige kranheit des gefichts gefallen /  
 vnd gar erblindet/ von gemeltem zufall  
 jm der nam̄en Homerus angawachſen/  
 dann das Griechifch wörtlin Homerus/  
 lautet inn vnſer ſprach ſouiel als blind.  
 Nach ſolchẽ hatt Homerus all ſein fleiß/  
 ſinn / vnnd verftand auff Carmina oder  
 künftliche gedicht gewendet / damit er  
 auff den gemeinen plätzen / vnnd in lad=  
 ſchafften ſingende / ſein vnderhaltung  
 viel jar gefucht hat / vnd endlich in der  
 ftatt Jo mit todt vergangen/ Dann als  
 Homerus auff einen felß oder ſchroffen  
 nider gefellen / ruhete/ trattẽ zu jm etliche  
 fiſcher / legtẽ jm ein ſolch frag für / Was  
 wir gefangẽ hatten/ haben wir nit mehr/  
 vnd



# ( )6<sup>r</sup>

---

vnd was wir nicht gefangen / haben wir  
 noch/ Damit deutend das/ daß sie leuß in  
 den kleidern gefucht / die gefangnen leuß  
 getödtet / vnd die vngefangnen noch inn  
 den hadern trugen. Darumb aber das  
 Homerus folchẽ rätthens nit kundt auff  
 löfen / ist er in kummerniß / vnd engmüt=  
 tigkeit/ vnd darauß in tödliche krankheit  
 gefallen.

Summarium der vier

vnd zwãntzig bücher

Odyßsee Ho=

meri

Nach zerftörung Troie/ schiffete

Vlyßes mit dreyzehẽ nauẽ heim

werts/ kam erftlich zu dem volck

Cicones/ allda er die ftatt Jfmarũ (nach

mals Moronia genant) mit krieg ero=

berte / darinn seine gefertẽ alle notdurfft /

vnd ein vberfluß des besten weins fun=

dẽ/ dabey dem wolluft außwartende/ also

lang wid<sup>9</sup> den willen Vlyßis verzogẽ/ biß

das gemeltes volck Cicones sich zufamẽ

thettẽ/ Vlyßem mit feinem hauffen vber

menge=

()6<sup>v</sup>

mengetē/ vnd jm biß in zwây vñ fibentzig  
 mann erfchlugen. Nach folchem kamen  
 sie zu dem gebirg Peloponefi (Malea)  
 von dañen sie durch vngewitter oder tem  
 pest neun gantze tagreiß hin vnnd wider  
 auff dem Meer vmbgetrieben / erft ahn  
 dem zehenden morgē neben der Lotopha=  
 gier gegent (dariñ die ftatt Carnia gele=  
 gen) zulendeten. Allda schicket Vlyffes  
 drey feiner gefertē / sich aller gelegenheit  
 vnd namens des lands/ vnnd der einwo=  
 ner zuerkunden / deren keiner wider kam/  
 derhalben Vlyffes zuuerhüten mehrern  
 verluft / schleinig bey der nacht hinweg  
 fuhr / traff ein öde Infel / fande ein vber=  
 maß von Wild darinn / darauß fiengen  
 vnd schoffen sie biß in acht vnd zwântzig  
 stück / teilten die auß / verzerten also den  
 selben tag mit fieden vnnd bratten / vmb  
 nachtzeiten erfahen sie von ferren auß der  
 Cyclopē wongung ein feur scheinen / dem  
 eilet Vlyffes mit feinem schiff allein zu /  
 nam auß jedem Schiff (deren wie oben  
 gehört/ dreyzehen waren) einen geferten /  
 darzu einen groffen Schlauch voll des  
 tentzen beften weins/ nach der Statt  
 vnd

( )7<sup>r</sup>

---

vnd bodē darauff er wechßt/ Maroneü ge  
nant/ da sie das gefadt erreichtē / giengen  
sie kecklich allfañt in das hol/ darauß sich  
das feur ezeuget hatte/ Weil sie sich dariñ  
vñfahē / trat der vnmenfchliche eineugige  
riß Polyphemus vnläng mit erfchrockli=  
chē gftreppel herein / hielt kurtz gſpräch mit  
den geften / zucket jeden nächstē bey einem  
fuß/ zerknitſchet vñ fraß jr fechs/ Vlyffes  
gab jhm auß listgefcheidigkeit darauff fo=  
uiel feins vorgelobten Maronifchē weins/  
vnd fo lang zutrinken / biß das er vberwei  
net / vmb fiel / vñ im ſchlaff all vier von ſich  
ftreckte. Allda faumet ſich weiter Vlyffes  
nit mit gefchwindem fundt / ermanet feine  
fechß gefellen / vñftunden den rifen/ vñ lta  
chen jm mit einem ſpitzigē pfal fein einigs  
wundergroffes aug auß / entgiengen dar=  
durch den blutgirigē hendē des geplendetē  
Polyphemi / kerten wider zu den ſchiffen /  
fundē die andern gefellē all gefundt/ mach  
ten ſich hinweg / kamen an dem folgenden  
tag gen Aeoliam / rafteten ein monat bey  
König Aeola / welcher ſich jres vnſals er=  
barmēde / ſie gantz wol hielt / zuletzt gnädig  
abfertigte/ vnd Vlyffi in gehein alle wind  
die jm auff der heimfart widerwertig fein  
mochten

()7<sup>v</sup>

mochten/ in einem liderin sack verſperret /  
 vbergab/ Vnd als ſie viel tag glücklich ge  
 reifet/ dem vatterland zugenâhet/ das land  
 Jthacam von weiten erfehẽ mochten / lege  
 ſich Vlyffes zuruhe/ Wie bald er aber ent=  
 ſchlaffen war / lieffen ſeine gefellẽ vber den  
 ſack / vermeinten es were eitel gelt vnd gut  
 dariñ/ öffneden den / augenblicklich trugẽ  
 die Wind hauffen weiß herauß / erweckten  
 vngeſtũmigkeit / trieben die Schiff wider  
 zuruck in Aeoliam/ aber Aeolus entpfieng  
 ſie vbel / trieb Vlyffem mit ſeinem gefind /  
 als feind der menſchen vnd gõtter / auß ſei=  
 nem gepiet. Alfo aller hilff verlaſſen ver=  
 füget ſich der zufall in der Leſtrigonier re  
 gion / die zerwarffen jre Schiff mit grof=  
 ſen ſteinen / ertrenckten die darauff fuhren /  
 allfamentlich. Vlyffes entgieng mit eim  
 einigẽ ſchiff/ kam vñ vngeſchichtẽ zu frau  
 Circes behaufung / die verwandelt ſeine ge  
 ſellen in wilde vnuernũnfftige thier / ver=  
 kert die wideruñ in vorige menſchliche ge  
 ſtalt / vnderhielt ſie das jar vber mit aller  
 notwẽdiger zu gehõrũg. Da Vlyffes keins  
 wegs bey Circe wolt bleiben / gab ſie jm vn  
 derweifung/ er ſolt zuuor in die hell hinab  
 faren / vnd ſich an dem weißfager Tyrefie  
 rahts

# ( )8<sup>r</sup>

---

rahts erholē/ das er also thet / fur auß erma  
 nūg vilgemelter Circes mit verftopftē orē  
 für die füeßlingendē firenes / darnach mit=  
 ten durch die gefärlichftē zwey Meerwūd<sup>9</sup>  
 Charibdim vñ Scyllam / kam an das ort  
 Sicilie dariñ d<sup>9</sup> foñen geliebtes viech war  
 weidē. Vñ wiewol Vlyffes feine geferten  
 trewlich warnete / jre hend von gedachtem  
 viech zuenthaltē/ nichts mind alsbald V=  
 lyffes auff einem geheimē ort war gangē /  
 fielen feine gefertē auß verweifung Eurilo  
 chi gewaltig iñ das viech/ fchlachtetē da=  
 felb/ luden dardurch auff fich den vnuerfün  
 lichē zorn d<sup>9</sup> Soñe/ welche für Joue fchwå  
 re klag fürte / vñ rach begerte/ den höchten  
 vatter bewegte/ das er Vlyffis noch eini=  
 ges vberbleibends fchiff / mit feinem doñer  
 ftral zetrüñerte / vnnd alles fo dariñ war /  
 verderbte / außgenomēn Vlyffes ward am  
 9. tag auß gefårlichkeit des Schiffbruchs  
 bey der Infel Ogigiam erledigt / von der  
 göttin Calypfo fiben jar gehaltē / erft im 8  
 jar gmüffigt / mit fchiff vñ profant gerü=  
 ftet / kam dē 18. tag zu d<sup>9</sup> jnfel Corcyra/ das  
 er die felb im gficht hatt/ Bald richtet der  
 gepicter des Meers Neptunus ein vnge=  
 witter zu/ dardurch Vlyffes floß zerbrochē  
 vnd

( )8<sup>v</sup>

---

vnd er nacket vnd bloß/ am drittē tag auff  
 einem pret / neben Pheatia außschwamb /  
 die nacht in einem wald blieb / am nächstē  
 tag nach folchē spacierte Nauficaa vnweit  
 vō Meer/ erfahe den nacketē Vlyffem/ gab  
 jm ein kleid / hieß jn in die nächste ftatt zu  
 jrē vatter dē Kōnig Alcinoο gehē/ von dem  
 ward Vlyffes mit sondern gnaden auffge  
 nomēn/ vñ nach erzehlung aller ding/ vber=  
 kam er des Kōnigs der Kōnigin/ vnd aller  
 meniglich so groffen gunft / das sie jn ein=  
 mütig mit reicher schanckung ehreten/ end  
 lich auff einem neuwen schiff wider in fein  
 land Jthacam fúrten / Alda gieng er etlich  
 tag in betlers weiß vmbher/ jederman vn=  
 bekant / erwürgte feiner haußfrawen Wer  
 ber auff einē hauffen / gab sich darnach zu  
 erkenēn/ Wie bald der Werber fall durch  
 das gerúcht außbrach/ verfamlete sich die  
 freundschaftt der entleibten / begruben die  
 todten cōrper/ vnd vberzogen mit gewaf=  
 fenten henden Vlyffem in feines Vatters  
 gew vnd hauß/ aber durch vnderhandlung  
 der göttin Palladis / ward der krieg bald  
 vertragen/ vnd die erlittenen koft vñ schå=  
 den beider feits zugleich auff=  
 gehoben.

Homeri